



PROJEKT INTERKULTURELLE ÖFFNUNG  Diakonie  Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein Mehr Land in Sicht!  Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein ESF Integrationsrichtlinie Bund

Beispiele von Fortbildungsangeboten des Projekts Interkulturelle Öffnung

Ansprechpartnerinnen: Barbara Heyken und Raphaela Shorina

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt
Mail: interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt


Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de

www.diakonie-hhsh.de

www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de

PROJEKT INTERKULTURELLE ÖFFNUNG  ESF Integrationsrichtlinie Bund

Das Projekt Interkulturelle Öffnung bietet maßgeschneiderte Inhouse-Fortbildungen an für:

- Führungskräfte und Mitarbeiter*innen von Betrieben, Unternehmensverbänden, Kammern, öffentlichen Verwaltungen, Jobcentern und Arbeitsagenturen sowie weiteren Einrichtungen

Diese Übersicht stellt Ihnen einige Beispiele möglicher Fortbildungen vor.

- **Ist Ihre gewünschte Fortbildung bei den Fortbildungsbeispielen dabei?**
 - Ja! Wir führen sie gern in Ihrem Hause durch
Der Zeitrahmen der Fortbildung kann an Ihre Bedarfe angepasst werden.
 - Nein! Wir erstellen gern gemeinsam mit Ihnen passgenaue Konzepte (Inhalte und Zeitrahmen).

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

PROJEKT INTERKULTURELLE ÖFFNUNG  ESF Integrationsrichtlinie Bund 

Beispiele für Fortbildungsangebote im Überblick

Kombination: Rechtliche Informationen & Kulturelle Sensibilisierung

Kulturelle Sensibilisierung
Interkulturelle Kommunikation
*Kultursensible Kommunikation in der Arbeit mit Migrant*innen mit Behinderung*

Beratung: Sprachsensibel beraten
Wie die Erfahrung der Flucht und Migration auf das Sprachenlernen wirkt
Beratung: Sensible Aspekte beim Umgang mit Menschen mit Traumaerfahrungen in der Beratung

Critical Whiteness- „Weißsein erleben –kritische Begegnung mit einem Privileg“



Strukturen: Interkulturelle Öffnung für die Führungskräfte
*Interkulturelles Arbeiten im Betrieb für Multiplikator*innen von Ausbildungsbetrieben und –institutionen*

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de

PROJEKT INTERKULTURELLE ÖFFNUNG  ESF Integrationsrichtlinie Bund 

Kombination: Rechtliche Informationen & Kulturelle Sensibilisierung

Grundlagenschulung: Ausländerrechtliche Bedingungen der arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten (0,5 Tag) und Interkulturelle Kompetenz (0,5 Tag)
Dauer: 1 Tag - Personenzahl: max. 20

Vormittag
 Vorstellung des Netzwerks und seiner Arbeit und Förderrichtlinie
 Flucht, Fluchtgründe, Hauptherkunftsländer, Fluchtrouten, Alter, Geschlecht und Ausbildungsstand möglicher Kunden
 Erörterung des Aufenthaltsstatus und des Arbeitsmarktzugang mit der Fragestellung, worauf Mitarbeitende achten müssen.
 Fallbeispiele

Nachmittag
 Interkulturelle Kompetenz (Kultur, Werte, Normen):
 Was ist Kultur und welchen Einfluss hat sie auf das Fühlen, Denken und Verhalten?
 Werteorientierung und kulturelle Konzepte der Alltagsbewältigung (z.B. individuelle und kollektivistische Orientierung)
 Arbeit an eigenen Fallbeispielen & Analyse (interkulturelle Begegnungen im Berufsalltag)

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Kulturelle Sensibilisierung

**Kulturelle Sensibilisierung (Kultur, Werte, Normen) - einer der Schwerpunkte:
Familienstrukturen und Rollenbilder**

Dauer: 1 Tag - Personenzahl: max. 20

Interkulturelle Kompetenz (Kultur, Werte, Normen)

Was ist Kultur und welchen Einfluss hat sie auf das Fühlen, Denken und Verhalten?

Werteorientierung und kulturelle Konzepte der Alltagsbewältigung (z.B. individuelle und kollektivistische Orientierung)

Arbeit an eigenen Fallbeispielen & Analyse (interkulturelle Begegnung im Berufsalltag)
Familienstrukturen und Rollenbilder: Veränderung durch Fluchterfahrung

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de



Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kommunikation


Dauer: 1 Tag - Personenzahl: max. 20


Kultur und Kommunikation: Verbale und nonverbale Kommunikation

Interkulturelle Kommunikationsstile und –muster

Auswirkungen auf den Umgang miteinander und die unterschiedliche Interpretation von Situationen

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.





*Kultursensible Kommunikation in der Arbeit mit Migrant*innen mit Behinderung*

Kultursensible Kommunikation in der Arbeit mit Migrant*innen mit Behinderung

Dauer: 1 Tag - Personenzahl: max. 20

Zuwander*innen mit Behinderung und deren Angehörige haben aufgrund der sprachlichen und kulturellen Hürden in den ersten Jahren in Deutschland Schwierigkeiten, das komplexe System der sozialen Beratungsstellen und Einrichtungen zu verstehen. Die rechtlichen Ansprüche und Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung können deshalb oft nicht wahrgenommen werden.


Für die sozialen Dienste und öffentlichen Träger im Bereich der Behindertenhilfe ist es wünschenswert, dass die Mitarbeitenden kultursensibel mit Zuwander*innen kommunizieren und Wege finden, auch die vulnerablen Gruppen anzusprechen, über ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren und sie in ihrem Alltag zu unterstützen.


Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de





Beratung: Sprachsensibel beraten

Sprachsensibel beraten - aber wie? - Praktische Tipps für die Beratung von Ratsuchenden mit Deutsch als Zweitsprache

Dauer: 4 Stunden - Personenzahl: max. 20

Die Fortbildung möchte Beratende darin unterstützen, sprachliche Herausforderungen und mögliche Stolperfallen in der Kommunikation mit Ratsuchenden zu erkennen und sprachliche Handlungsmöglichkeiten vermitteln.

Im Workshop werden folgende Themen bearbeitet:

- Wie spreche ich? Beratende reflektieren ihren Sprachgebrauch
- Welche Sprachstrukturen stellen Stolperfallen in der Kommunikation dar und welche konkreten Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Was hilft bei der Verständnissicherung?
- Hilfreiche Materialien für den Beratungskontext kennenlernen

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Wie die Erfahrung der Flucht und Migration auf das Sprachenlernen wirkt

Dazwischen – Wie die Erfahrung der Flucht und Migration auf das Sprachenlernen wirkt

Dauer: 3 Stunden – als Vortrag – auch als Tagesworkshop möglich

Personenzahl: max. 20 (Workshop) – größere Personenanzahl (Vortrag)

Der Vortrag (der Workshop) möchte den Blick auf einen bisher noch wenig beachteten Aspekt im Zusammenhang mit dem Sprachenlernen im Kontext von Flucht und Migration lenken: auf das krisenhafte Erleben der Notwendigkeit einer äußeren wie auch inneren Neuorientierung. Wer man in der neuen Lebenswelt sein will und sein kann, ist ein Aushandlungsprozess, der nicht nur anstrengend ist – ebenso wie das Erlernen einer neuen Sprache selbst – sondern auch einen unsicheren Verlauf und Ausgang hat.

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55

Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de

www.diakonie-hhsh.de

www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung

ist ein Teilprojekt des Netzwerks

Mehr Land in Sicht! – Arbeit für

Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

www.mehrlandinsicht-sh.de



Beratung: Sensible Aspekte beim Umgang mit Menschen mit Traumaerfahrungen in der Beratung

Sensible Aspekte beim Umgang mit Menschen mit Traumaerfahrungen in der Beratung

Dauer: 4 Stunden - Personenzahl: max. 20

Traumabedingte Verhaltensweisen verstehen und erkennen

Flucht, Verfolgung und Bürgerkrieg als potenziell traumatisierende Erfahrung

Die verlässliche Gestaltung „sicherer Orte“ in der Beratung und Begleitung

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Critical Whiteness - „Weißsein erleben – kritische Begegnung mit einem Privileg“

Critical Whiteness

Dauer: 1 Tag - Personenzahl: max. 20

Critical Whiteness ist eine Herangehensweise, die jene Kräfte in den Blick nimmt, die von Rassismus profitieren. Sie bietet damit ein einzigartiges Instrument der Analyse und zeigt Möglichkeiten der gesellschaftlichen Veränderung. Große Teile der Methodik lassen sich auch auf andere Formen der Unterdrückung übertragen.

Die Teilnehmer*innen des Workshops werden die Methode kennen lernen, einen ausführlichen Einblick in die geistesgeschichtlichen Hintergründe des Konstruktes *Weißsein* erhalten, sehr praktisch die Allgegenwart von *Weißsein* erleben und sowohl ihre eigene Position in diesem Konstrukt reflektieren als auch an Veränderungsmöglichkeiten im eigenen Verhalten arbeiten.

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de



Strukturen: Interkulturelle Öffnung für die Führungskräfte



Interkulturelle Öffnung für die Führungskräfte

Dauer: 4 Stunden oder Ganztagsworkshop - Personenzahl: max. 20

Interkulturelle Öffnung bedeutet eine kritische Analyse der bestehenden Strukturen und eine Organisationsentwicklung, die diese Strukturen verändert. Interkulturelle Öffnung betrifft demnach alle Bereiche einer Organisation im Sinne einer Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung.

Der Blick richtet sich in diesem Workshop auf die Strukturen der Institution/der Organisation/des Unternehmens. Der Workshop umfasst eine Ist-Analyse, die Verknüpfung von in der Praxis bewährten Strukturen und deren zukunftsweisende Weiterentwicklung.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

*Interkulturelles Arbeiten im Betrieb für Multiplikator*innen von Ausbildungsbetrieben und -institutionen*

Interkulturelles Arbeiten im Betrieb für Multiplikator*innen von Ausbildungsbetrieben und -institutionen

Dauer: 5 Stunden - Personenzahl: max. 20

Dieses Workshopformat wird auch als 2-tägiges Seminar angeboten. Die zwei Seminartage liegen 4-6 Wochen auseinander, damit die reflektierten Inhalte von Teil I in Teil II einfließen können.

Im Workshop Interkulturelles Arbeiten liegt der Schwerpunkt auf der gemeinsamen Beleuchtung der interkulturellen Öffnung der Ausbildungsbetriebe aus verschiedenen Blickwinkeln. Ausgehend vom Begriff Kultur und der Wahrnehmung eigener kultureller Prägungen und Werte befasst sich der Workshop mit der Frage, welche Bedeutung kulturell geprägte Erfahrungen und Umgangsformen für das Miteinander im Ausbildungsalltag haben. Diese Fragestellung soll in den eigenen Arbeitszusammenhang übertragen werden.

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de




Weitere Themenbereiche

Weitere Themenbereiche:

- Interkulturelles Konfliktmanagement
- Arbeiten in diversen Teams - Führen von diversen Teams
- Antidiskriminierung
- Empowerment für Migrant*innen und Geflüchtete
-

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



PROJEKT INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

Diakonie Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Mehr Land in Sicht! Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

ESF Integrationsrichtlinie Bund

**Wir freuen uns über Ihr Interesse
und beraten Sie gern persönlich!**

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt
Mail: interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein
Flüchtlings- & Migrationsarbeit
Projekt Interkulturelle Öffnung
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de
www.diakonie-migration-norderstedt.de

Das Projekt Interkulturelle Öffnung
ist ein Teilprojekt des Netzwerks
Mehr Land in Sicht! – Arbeit für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
www.mehrlandinsicht-sh.de

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IVAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.